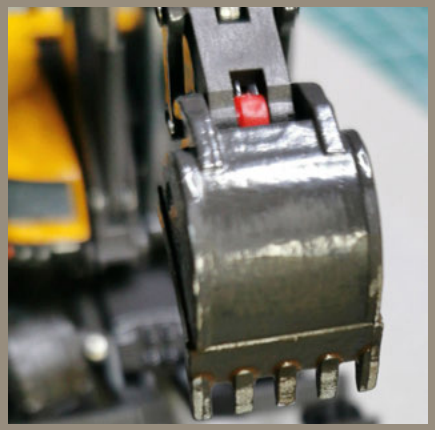
ConradMagazine

Nr. 4/20 No. 4/20

Conrad.Modell Faszination.

Ein Spaziergang mit Folgen - Der Weg zum Ziel

A walk with consequences - The Way to the goal



Wie schon in einem der letzten Magazin-Beiträge angedeutet, folgt nun der „Step for Step“-Beitrag zum Bau des Dioramas.
As already indicated in one of the last magazine articles, now the „Step for Step“ contribution to the construction of the diorama follows.

DER BAGGER IM ALLTAGSEINSATZ

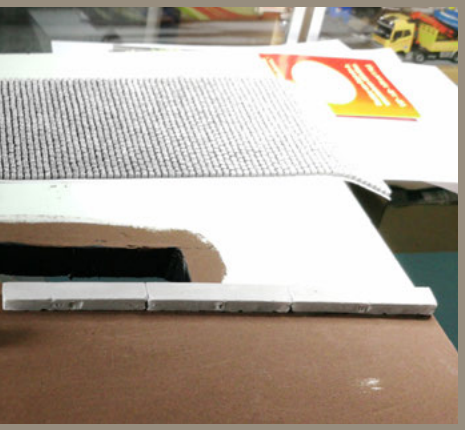
Vor dem Bau des eigentlichen Dioramas erhielt der 9MWR von Mecalac eine leichte Verschmutzung. Um diese vorbildgerecht ins Modell übertragen zu können, hat Modellbauer Heinz Hofmann Fotos aus dem Internet als Anregung zu Hilfe genommen.Zuerst entfernte er den Lack an den Zähnen der Baggerschaufel sowie an der unteren Kante des Stützschildes mit feinem Sandpapier. Das blanke Metall erhielt anschließend ein leichtes, rostfarbenes Washing mit Wash von „Tamiya“ und „AK“, sowie einige kleine Rostflecken. Für die Darstellung der Rostflecken kam eine Mischung aus Pro-Color-Farbe zur Anwendung, die nach einer Farbmischtabelle von Mathias Faber hergestellt wurde. Bei den Lüftungsgittern setzte Modellbauer Hofmann hellgraues „Wash“ und bei den Trittstufen, sowie bei den Radnaben, Stützen und Reifen braunes „Wash“, ebenfalls von „Tamiya“, ein. Die Konturen bekamen zur optischen Vertiefung anschließend noch ein leichtes „Wash“ mit Schmutzfarbe (Überbleibsel beim Pinselreinigen) und alle Hydraulikelemente einen Tupfer „Fresh Oil-Wash“ von „AK“. Als Finish erhielt der Minibagger dann noch einen leichten „Staubüberzug“ mit der Farbe „Grafit transparent“ von „Pro-Color“, welche mit einer Airbrush-Pistole aufgetragen wurde. Jetzt konnte das Fahrzeug bis zum späteren Einsatz auf dem Diorama beiseitegestellt werden.

VORBEREITUNG DER GRUNDPLATTE

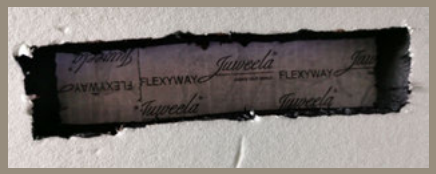
Auf der Grundplatte aus zwei Zentimeter starkem Styrodur wurden die Straße, der Gehweg und die Lage der Baugrube aufgezeichnet. Anschließend schnitt ich mit einem Cuttermesser die spätere Baugrube aus der Grundplatte und versäuberte die Schnittkanten. Die Seitenwände der Baugrube und die später mit Gras und Unkraut bewachsenen Flächen, strich ich mit brauner Acrylwandfarbe aus dem Baumarkt ein. So scheint später nicht mehr der hellgrüne Farbton des Styrodur hindurch. Der Farbanstrich sollte vor dem Weiterbau gut durchtrocknen, nicht, dass noch ein Malheur passiert. Außerdem klebt das danach aufgetragene Material viel besser und schneller.

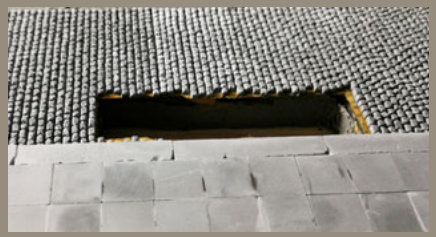
STRASSE UND GEHWEG IM ROHBAU

Zuerst setzt man die Bordsteinkanten, an denen später das „Flexyway-Pflaster“ anliegen wird. Als Bordsteinkanten wurde in diesem Fall Ladestraßenkanten (Maßstab 1:45) von „Juweela“ verwen-



det, bei denen vor dem Einbau ins Modul, die angegossenen Schutzerhöhungen abgebrochen wurden. Die Bordsteinkante verklebt man mit lösungsmittelfreiem Alleskleber, man kann aber auch sehr gut Holzkleber verwenden. Danach klebte man bündig an den Randsteinen die „Flexyway-Pflasterstein-Straße“ von „Juweela“ auf die Grundplatte auf. Auch hier kam der erwähnte Alleskleber zum Einsatz. Das „Flexyway-Material“ wird über die spätere Baugrube geklebt und erst nach dem Austrocknen des Klebers aus dem Pflaster bündig herausgeschnitten. Damit der spätere Belag des Gehwegs mit der Oberkante der Bordsteine bündig verläuft, wurde auf der Breite des späteren Gehweges, 2 mm starke Styrodurstreifen eingeklebt. Danach erfolgte das „Pflastern“ des Gehweges. Man verwendet hierfür quadratische Platten von „Juweela“ im Maßstab 1:24. Damit die Platten wirklich glatt und ohne Stoßkante auf dem Gehweg aufliegen, beschwert man diese, bis zum Austrocknen des Klebers, mit Messing-Gewichten. Nachdem alles gut getrocknet war, markiert man die Ecken der Baugrube von unten her mit Modellbaunadeln, welche soweit eingeschoben wurden, bis diese von ober her sichtbar waren. Danach schneidet man mit einem Modellbaumesser am Trägerpapier des „Flexyway“ entlang der Fugenstruktur die Pflastersteine aus. Die Steine des herausgetrennten Folienabschnitts wurden vom Papier gelöst und als Steinhaufen neben der Baugrube aufgehäuft und mit geruchlosem Sekundenkleber (Ahrens-Innovation) verklebt. Die Seitenwände der Baugrube





erhielten nun einen Farbüberzug mit dunkelgrauer Farbe, die Papierstellen, an welchen Pflastersteine ausgebrochen waren, einen braungrauen Anstrich. Jetzt verfugt man das Straßenpflaster mit dem Keramikpulver, welches dem „Flexyway“ beim Kauf beiliegt, in dem man dieses vorsichtig mit einem Flachpinsel in die Fugenstruktur eingekehrt hat. Danach wird das Straßenpflaster mit einem feinen Wassersprühnebel benetzt, bis das Pulver gut durchfeuchtet ist. Nun muss man alles, am Besten über Nacht, trocknen lassen. Danach

wirkt der Straßenbelag schon sehr realistisch. In den folgenden Tagen kann man weiterarbeiten. So wurde auf diesem Schaustück an der rechten Seite der Baugrube, in etwas Entfernung, ein „Haufen“ aus echter Erde platziert. Verwendet wurde dazu „Ackerboden“ und „Parabraunerde“ vom Hersteller „Minitec“. Damit das Ganze auch gut zusamenhält durchfeuchtet man den „Haufen“ mit dem Schotterkleber von Auhagen.

DIE MAUER IM HINTERGRUND

Neben dem Gehweg sollte in einem Teilbereich eine Gartenmauer verlaufen. Diese fertigte Modellbauer Heinz Hofmann aus Strukturschaum-

Impressum Imprint:

Conrad GmbH
Oliver Kaschel (V.i.S.d.P.)
Birkgartenstraße 15
90562 Kalchreuth . Germany
Fon +49 (0)911 - 518 5626
E-Mail: oliver.kaschel@conrad-modelle.de
Internet: conrad-modelle.de

Autor + Modellbau Author + Model making: Heinz Hofmann
Fotos Photos: Heinz Hofmann
Veröffentlichung Publication: 29. Oktober 2020

platten an, welche mit einem Modellbaumesser zugeschnitten wurden. Oben schrägte er die Mauer leicht an, um anschließend hier Dachziegel „Biberschwanz“ (1:24) von „Juweela“, mit geruchlosem Sekundenkleber aufzukleben. Die beiden unterschiedlichen Mauerhöhen wurden wegen der optischen Auflockerung gewählt. Dabei darf die Eindeckung ruhig etwas „windschief“ sein, so wird später u.a. der Eindruck einer schon langen stehenden Mauer verstärkt. Nachdem die Verklebung der Biberschwanzeindeckung getrocknet war, wurde die restliche Mauer mit einer Mischung aus hellgrauer Wandfarbe (aus dem Baumarkt) und feinen Quarzsand bestrichen. So entstand die Struktur einer verputzten Mauer. Nach dem Trocknen erhielt das Bauwerk ein „Washing“ aus graubrauner Farbe, damit das Erscheinungsbild einer schon länger dort stehenden alten Mauer entstand.

DIE ERDE UND DAS GRÜN

Die vorher mit brauner Acrylfarbe behandelten Flächen erhielten nun teilweise einen feinen Überzug aus Strukturpaste. Teilweise wurden Flächen mit echter Erde von Minitec bestreut, damit später das Darstellen eines lockeren Bewuchses möglich ist. Die Erde wurde in Flächen eingestreut, welche vorher mit Beflockungskleber eingestrichen waren. Für das „Begrünen“ verwendet wurden ausschließlich Gras- und Unkrautmatten von Martin Welberg mit der Vegetationsrichtung „Spätsommer/Frühherbst“. Diese wurden in kleine Stücke bzw. kleine Büschel mit Alleskleber in der späteren Grünfläche platziert. Dabei wurde darauf geachtet, dass immer wieder auch freie, unbewachsene Stücke entstanden und eine Uniformität vermieden wurde. Zur Auflockerung wurden kleine Aststücke aufgeklebt. Einige kleine Filigranbüsche von „Mininatur“ lockern den niederen Grasbewuchs auf. Mittels Airbrush wurden die Stellen der Landschaft nachgearbeitet, an denen sich noch glänzende Klebestellen zeigten. Zudem erhielten Straße und Gehwege damit eine altersgerechte Verschmutzung.

FIGUREN FLATTERBAND UND FINISH

Nun konnte der Minibagger eingesetzt und leicht fixiert werden. Für „Leben“ sorgen drei Bauarbeiter von Conrad-Modelle und eine Passantin von Noch. Neben dem Haufen aus Pflastersteinen stehen zwei vorher gealterte Paletten, unter denen die Palettengabel des 9MWR eingeschoben ist. Auf einer der Paletten fand ein Abwasserrohr aus der Restkiste seinen Platz und wartet auf den Einbau in die beschädigte Abwasserleitung. Als Absperrung der Baustelle, gegenüber dem Gehweg, setzte ich ein Flatterband ein, dass auf extra angefertigten Halteeisen liegt. Das Flatterband ist in Corel Draw gezeichnet und mit Farbdrucker ausgedruckt und anschließend ausgeschnitten worden. Die Halteeisen sind aus 0,5 mm Messingdraht entstanden, welcher in 4 cm lange Stücke geschnitten und danach jeweils an einem Ende zweimal in einen etwa 90 Grad-Winkel umgebogen wurden. Zudem bekamen sie einen Anstrich in einem rostbraunen Farbton. Vor dem Einsetzen in Straße und Gehweg wurden an den Stellen, an denen die Eisen eingesetzt werden, mit einem 0,6 mm Bohrer vorgebohrt. Das Flatterband kann danach platziert und mit Sekundenkleber fixiert werden. Und nun viel Spaß beim Nachmachen.

THE EXCAVATOR IN EVERYDAY USE

Before the construction of the diorama itself, Mecalac's 9MWR was slightly polluted. To be able to transfer this dirt into the model, model maker Heinz Hofmann used photos from the internet as a suggestion: First he removed the paint on the teeth of the excavator bucket and on the lower edge of the support shield with fine sandpaper. Afterwards the bare metal got a light rust coloured wash with wash from „Tamiya“ and „AK“, as well as some small rust spots. For the rust stains a mixture of pro-colour paint was used, which was produced according to a colour mixing chart by Mathias Faber. Model maker Hofmann used light grey „Wash“ for the ventilation grilles and brown „Wash“, also from „Tamiya“, for the steps, as well as for the wheel hubs, supports and tyres. The contours were then given a light „wash“ with dirt paint (left over from brush cleaning) to deepen their appearance, and all hydraulic elements were given a „Fresh Oil-Wash“ swab from „AK“. As a finish the mini excavator got a light „dust coat“ with the colour „Grafit transparent“ from „Pro-Color“, which was applied with an airbrush gun. Now the vehicle could be put aside until the later use on the diorama.

ROAD AND FOOTPATH IN THE CARCASS

First of all, the curbs are set, which will later be joined by the „Flexyway Paving“. In this case, the curbs used were loading curbs (scale 1:45) from „Juweela“, where the cast-on protective elevations were broken off before installation in the module. The kerbs are glued with solvent-free all-purpose glue, but wood glue can also be used very well. Afterwards, the „Flexyway paving stone road“ from „Juweela“ was glued flush to the base plate. The mentioned all-purpose glue was also used here. The „Flexyway material“ is glued over the later pit and only cut out of the paving flush after the glue has dried. To ensure that the later pavement is flush with the upper edge of the curbstones, 2 mm thick Styrodur strips were glued in across the width of the later pavement. Afterwards the pavement of the pavement was paved. For this, square tiles from „Juweela“ on a scale of 1:24 were used. To make sure that the tiles lay on the pavement really smooth and without a joint edge, they were weighted down with brass weights until the glue dried out. After everything was well dried, mark the corners of the pit from below with model-making needles, which were inserted until they were visible from above. Then cut out the paving stones along the joint structure with a modelling knife on the backing paper of the „Flexyway“. The stones of the cut-out foil section were detached from the paper and piled up as a pile of stones next to the building pit and glued with odourless super glue (Ahrens-Innovation). The side walls of the excavation pit were now given a coat of dark grey paint, and the areas of paper where paving stones had broken off were painted brown-grey. Now one grouted the street pavement with the ceramic powder which was enclosed with the „Flexyway“ at purchase by carefully sweeping it into the joint structure with a flat brush. Afterwards, the paving is moistened with a fine spray of water until the powder is thoroughly soaked. Now you must let everything dry, preferably overnight. After that, the road surface looks very realistic. You can continue working in the following days. So on this showpiece on the right side of the pit, in some distance, a heap of real earth was piled up. For this purpose „arable soil“ and „parabrown earth“ from the manufacturer „Minitec“ was used. To keep the whole thing well together, the „heap“ is moistened with the gravel glue from Auhagen.

THE WALL IN THE BACKGROUND

A garden wall was to run alongside the pavement in one section. Model maker Heinz Hofmann made this wall from structural foam panels, which were cut to size with a model making knife. At the top, he slightly bevelled the wall, and then glued „Biberschwanz“ (1:24) tiles from „Juweela“ (1:24) here with odourless superglue. The two different wall heights were chosen because of the optical loosening. The roofing may be a little „skewed“, so that the impression of a long standing wall is strengthened. After the glueing of the plain tile covering had dried, the remaining wall was painted with a mixture of light grey wall paint (from the DIY store) and fine quartz sand. This created the structure of a plastered wall. After drying, the building was given a „wash“ of grey-brown paint to give it the appearance of an old wall that had been standing there for some time.

Verwendete Materialien Materials used:

Mecalac 9MWR Minibagger	Conrad	Art.-Nr. 2207/0	1:50	www.conrad-modelle.de
Flexyway Kopfsteinpflaster	Juweela	Art.-Nr. 24204	1:50	www.juweela.de
Bahnsteig Ladestraßenkante	Juweela	Art.-Nr. 24209	1:45	www.juweela.de
Platten 50 x 50	Juweela	Art.-Nr. 24085	1:24	www.juweela.de
Grasmatten	Welberg		ohne	www.martinwelberg.nl
Filigranbüsche Frühherbst	Mininatur	Art.-Nr. 300	1:45	www.mininatur.de
Figuren	Noch / Conrad		1:50	www.noch.de / www.conrad-modelle.de
Dachziegel “	Juweela	Art. Nr. 24164	1:45	www.juweela.de
Sekundenkleber geruchlos	Ahrens Innovation		ohne	www.ahrens-innovation.de
Farben	Pro Color	Grafit transparent, Weiß, Schwarz	ohne	www.harder-airbrush.de
Infinity mit Düse 0,15 mm	Harder & Steenbeck		ohne	www.harder-airbrush.de
Washes	Tamiya und AK		ohne	www.tamiya.de
Strukturpaste	AK	verschiedene Erdtöne	ohne	www.ak-interactive.com/
Modellbau-Farben	Vallejo	verschiedene Farbtöne	ohne	www.pk-pro.de
Ackerboden, Parabraunerde	Minitec	Art. Nr. 42-0121-00	ohne	wwwmsceneryproducts.eu
Schotterkleber	Auhagen	Art: Nr. 53510	ohne	www.auhagen.de

THE EARTH AND THE GREEN

The surfaces previously treated with brown acrylic paint now received a fine coating of structure paste in some areas. Some areas were sprinkled with real earth from Minitec, so that it is possible to show a loose growth later on. The earth was sprinkled on surfaces that had previously been coated with flocking adhesive. Only grass and weed mats by Martin Welberg with the vegetation direction late summer/early autumn were used for the greening. These were placed in small pieces or small tufts in the later green area using all-purpose adhesive. Care was taken to ensure that there were always free, unplanted pieces and that uniformity was avoided. Small pieces of branches were glued on to loosen up. A few small filigree bushes from „Mininatur“ loosen up the low grass growth. Airbrush was used to touch up those parts of the landscape where shiny glue spots still showed. In addition, the road and pavements were given an age-appropriate soiling.

FIGURES FLUTTERBAND AND FINISH

Now the excavator could be inserted and easily fixed. Three workers from Conrad-Modelle and a passer-by from Noch are responsible for „life“. Next to the pile of cobblestones are two previously aged pallets, under which the pallet fork of the 9MWR is inserted. On one of the pallets a sewage pipe from the remaining box found its place and is waiting to be installed in the damaged sewage pipe. As a barrier of the construction site, opposite the pavement, I used a fluttering band, which is lying on specially made holding irons. The flutter tape was drawn in Corel Draw and printed out with a colour printer and then cut out. The holding irons are made of 0.5 mm brass wire, which was cut into 4 cm long pieces and then bent twice at one end to a 90 degree angle. They were also painted in a rust-brown colour. Before inserting them into the street and pavement, the places where the irons were to be inserted were pre-drilled with a 0.6 mm drill. The flutter tape can then be placed and fixed with superglue. And now have fun with the close-up.

Conrad.Modell Faszination.
www.conrad-modelle.de

Conrad GmbH . Birkgartenstraße 15 . 90562 Kalchreuth . Germany . Fon +49 (0)911 - 518 560 . Fax +49 (0)911 - 5185666 . E-Mail: info@conrad-modelle.de . Internet: conrad-modelle.de